

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 17 (1935)
Heft: 32

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer Frauenzeitung

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“, Winterthur

Interaten-Annahme: Administration des „Schweizer Frauenblatt“, Winterthur, Schulstrasse 83, Postfach 210, Tel. 22.252, Postfach VIII b 58

Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur vom G. Winter & Co., Telefon 22.252

Abonnementpreise: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.50. Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 13.50. Einzelnummern kosten 20 Rappen / Erscheint auch in sämtlichen Bogen / Abonnement-Verbindungen auf Postkonto / Remitt. VIII b 58 Winterthur

Infektionspreis: Die einpaltige Remitt. parcelliert oder auch deren Raum 30 R. für die Schweiz, 60 R. für das Ausland / Remitt. Schweiz 30 R., Ausland Fr. 1.50 / Schriftzug über 80 R. / Keine Verbindlichkeit für Placierungswortstellen der Inserate / Infektionspreis Montag Abend

Aus dem Inhalt:

Die schweizerischen Jungliberalen und das Frauenstimmrecht.
Können Schweizermädchen in England Stellung finden?
Die Frau in Frankreich
Von der Weltausstellung in Brüssel.

Wochenchronik.

Inland.

Von überall her, von Inland wie sowohl vom Ausland kommen die Meldungen, daß letzter Aussteller des Jahr mit besonderer Würde gefeiert und daß namentlich die Nationalprode Bundesrat Wingers an die Schweizer in Amerika dort nicht nur ausgesprochen empfangen worden sei, sondern auch größte Begeisterung ausgelöst habe.

Zweifellos ist damit die Wertschätzung, welche die Schweizern in diesem Lande mit der Heimat auf's Neue zu verknüpfen, erfüllt worden. Wie dieses Problem überhaupt an Hand zu nehmen und zu lösen ist, dazu wird die N. S. G. auf den 25. August nach Baden eine „Auslandsmittagstagsung“ einberufen.

Zu unseren Auslandsschweizerinnen sprach Bundesrat Winger. Er kündigt die Gelegenheit, sich dabei besonders an den Teil zu wenden und die Vorgänge um die „Mula“ scharf zu beurteilen. Die Unternehmungen haben nämlich ergeben, daß es sich dabei nicht nur um bewußten Treibhandels, sondern sogar um beachtliche Spionage und Verführung handelt. Der Bundesrat hat nun das Erreichen der „Mula“ wie auch einiger weiterer irredentistischer Schriften verboten.

Eine antisemitische Flugblätterpropaganda italienischer Emigranten von schweizerischen Boden nach Italien konnte von den Behörden noch rechtzeitig verhindert werden.

Mit Deutschland hat sich der Freireichsstaat weiterhin verknüpft, indem nun auch die „Zürcher Zeitung“ verboten und der schweizerische Auslandskorrespondent der „Basler Nachrichten“ in Berlin ausgewiesen wurde.

An bestell internationalen Fraueninteressen werden die beiden großen Tagungen der Jungliberalen und Jungsozialisten in Bern und auf dem Riffen vom letzten Sonntag. Beide seien sich als Promotoren der Totalrevision unbedingt für die Sache, wenn auch von sehr verschiedenen Ecken aus. Von der Tagung der Jungliberalen sei noch die Zustimmung zum Text in einem nicht erwähnt, so fern mehr als hunderttausend Schweizerinnen dieses verlangen (welche Voraussetzung durch unsere bekannte Stimmrechtsposition in bereits mehr als erfüllt ist) und die Mehrheit der Männer und Frauen es bekräftigen.

Von Interesse ist ferner eine vom Bundesrat diese Woche beschlossene Verordnung über die Einfuhr von Schweinefleisch. Bekanntlich hat trotz der geordneten Exportmöglichkeiten die Milch- und Fleischproduktion immer noch zugenommen, daher das fortwährende Füllen der Milch- und Fleischspeicher, namentlich die andauernde Notwendigkeit der Steigung des Milchpreises. Nun soll nun allem die Schweine- und Rindfleischhaltung auf der natürlichen Futtererzeugung unseres Landes eingeschränkt werden.

Eines Aufhebes ereignet die bekannteste Ursache der Bewegung des Strassenverkehrs gegen die ehemaligen Volkshausarbeiter mangels genügender geistlicher Handhaben. Die gegen diese ansehnlichen Löhnsprossigkeiten dagegen bei für Schädlichkeitforderungen im Betrage von vielen Millionen nehmen ihren Fortgang.

Ausland.
Nach mühsamen Verhandlungen, die zur Durchführung nur zwischen den drei Großmächten Italien, Frankreich und England geführt wurden, die kleineren Staaten durften lediglich als Statisten fungieren und hatten entgegenzunehmen, was die „Großen“ beschließen — hat der Völkerverbund in italienischen Schiedsgericht unter Vermittlung eines französischen Schiedsrichters (als welcher Voltaire inszeniert wurde) seine Arbeiten über den Zwischenfall von Val-Ual wieder aufnehmen soll, allerdings weiterhin ohne die Kompetenz, sich mit dessen territorialen Angelegenheiten zu befassen, obwohl die Auslieferung gerade dieser Frage die Voraussetzung für ein gerechtes Urteil über die Zwischenfälle wäre. Sollte bis zu Anfang September das Schiedsgericht zu seiner Lösung kommen, so soll die Frage neuerdings vom Völkerverbund, dann aber in ihrem ganzen Umfang, aufgearbeitet werden. Eben hat in einer Rede auf der Val-Ual das englische Volk ebenfalls durchblicken lassen, daß dann der Völkerverbund gemäß den im Haft vorübergehenden Verpflichtungen handeln müßte, d. h. daß es dann vor den eigenen Konventionen nicht zurückweichen dürfe.

Eine eigentliche Lösung des Konflikts bedeutet dieser Entscheidend natürlich nicht. Aber wenigstens ist damit Zeit zu weiteren Verhandlungen gewonnen, die die drei Großmächte unter sich auf einer Konferenz vom 15. August in Paris zu weiteren Friedensverhandlungen nutzen wollen. Vielleicht bedeutet dabei die schiedliche Einigung Frankreichs zur englischen Ansicht, wie auch die Aufnahme der drohenden Salbung der farbigen Welt ein Mittel, Italien zum weiteren zurückzuziehen. Verheißungswort mobilisiert unterdessen Italien drei weitere Divisionen!

Zu Deutschland nimmt die Verfassung des Nationalrates gegen Katholiken und Juden, wie auch neueren Reden von Goebbels, Frank, von Wagner und so, erreglichen ist, ihnen unerheblichen Fortgang. In einer Note an die deutsche Regierung hat sich der Seilige Stuhl bitter über die Verhaftungen und Verfolgungen der katholischen Kirche beklagt. Und was die Juden anbetrifft, so sollen künftig eben jüdischen arischen und jüdischen Menschen gleiches unterlag werden und jeder „Volksgelehrter“ fortan bezeugt sein, einen Juden bei Erregung öffentlichen Unruhes (man weiß wie d. h. bei einer solcher Vergriff ist) festzunehmen und der Polizei zu übergeben.

Jüdischen Danks und Polen ist ein sehr ernster Fallonfall — dessen weitere Zerklegung hier zu weit führen würde — ausgebrochen, der die bis her freundschaftlichen Beziehungen zwischen Berlin und Polen ernstlich zu trüben droht.

In Frankreich haben die Spardeserte Lavals den Reumunten willkommenen Anlaß zu großen Demonstrationen in Paris gegeben. Der Völkerverbund hat die Kommunisten von ihrer Wahlarbeit gegen den französischen Staat nicht im geringsten zurückzuziehen, gewiß eine harte Entscheidung für Lavals, der übrigens der von seiner Spardeserte nicht nur im Negativen, im Rühren der Schalter, sondern auch im Positiven, in der Verabreichung der Lebenshaltungsfaktoren konsequent weiter verfolgt.

In England hat das große Werk der indischen Verfassungsreform, die „India Bill“ durch die Unterdrückung des Königs namentlich Geheißtragelangt.

Florence Nightingale.

Zu ihrem 25. Todestag am 13. August 1935.

Am 13. August 1910 starb Florence Nightingale. Erst die Nachricht von ihrem Tode erfuhr die Menschheit wieder davon, daß die Frau die sich ein halbes Jahrhundert früher, während des Krimkrieges, unsterblichen Ruhm erworben hatte, noch bis zu diesem Tage in London gelebt hatte. F. N. die barmherzige Schwester, die im Kriege Licht in das Dunkel der Lazarette von Skutari gebracht hatte, war schon lange vor ihrem Tode zu einer legendenhaften Gestalt geworden. Sie lebte zwar noch fünfzig Jahre nach dem Kriege, aber das Volk dachte an sie nicht wie an einen Mitmenschen, sondern verklärte ihre Gestalt wie die einer längst Dahingegangenen. Es vergah, daß der Engel der Lazaretten noch auf Erden hätte und beachtete das, was F. N. nach dem Kriege tat, kaum mehr, trotzdem die Leistung dieser während Zeit ihres großartigen und beispiellosen Hilfswerks während des Krieges an Bedeutung für die Nachwelt ohne Zweifel noch übertrag.

Demokratische Frauentagungen, 1. Sept. 1935.

Die Arbeitsgemeinschaft „Frau und Demokratie“ und die ihr zugehörigen Frauenvereinigungen veranstalten Samstag den 1. September in Basel, Bern, Lausanne und Zürich regionale demokratische Frauentagungen, welche die Bürger und Bürgerinnen unseres Landes auf die Wichtigkeit der kommenden Abstimmung (8. September) über die Totalrevision der Bundesverfassung hinweisen wollen.

Es soll dabei ohne Eintreten für oder gegen die Verfassungsrevision selbst für die Wahrung der demokratischen Grundzüge der Gleichberechtigung, der Volkssouveränität, der persönlichen Freiheit und der Humanität Stellung genommen werden. — Alle diese Veranstaltungen werden den Charakter einer würdigen Feier tragen. Diefelbe Resolution, daselbstes Abzeichen werden den beteiligten Tagungen den Stempel der Schweizerischen Einheit geben. — Frauen aus allen Verbänden, aus allen politischen Lagern sollen durch Teilnahme an den Tagungen und durch Kauf (und Tragen) der Abzeichen ihre Anteilnahme an dem für alle Schweizer und Schweizerinnen so wichtigen Volksentscheid bekunden. — Alle Frauen und Männer sind zur Teilnahme an diesen Veranlassungen eingeladen.

Ueber Programm und Verlauf der Tagungen wird durch die Tagespresse und durch die Publikationen der Lokalverbände und der beteiligten Vereinigungen unterrichtet werden.

Anfragen und Korrespondenzen sind zu richten an das derzeitige Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft F. & D. für demokratische Frauentagungen:

Dr. A. D. Grütter, Schwarzwaldstrasse 20, Bern.

Die überlieferte Bild von F. N. ist gewiß sehr sympathisch und sehr geeignet, vollständig zu werden. Aber ebenso sicher ist es falsch. In diesem Bild, gemalt in den sechszehn und

sechszehn Tagungen den Stempel der Schweizerischen Einheit geben. — Frauen aus allen Verbänden, aus allen politischen Lagern sollen durch Teilnahme an den Tagungen und durch Kauf (und Tragen) der Abzeichen ihre Anteilnahme an dem für alle Schweizer und Schweizerinnen so wichtigen Volksentscheid bekunden. — Alle Frauen und Männer sind zur Teilnahme an diesen Veranlassungen eingeladen.

Ueber Programm und Verlauf der Tagungen wird durch die Tagespresse und durch die Publikationen der Lokalverbände und der beteiligten Vereinigungen unterrichtet werden.

Anfragen und Korrespondenzen sind zu richten an das derzeitige Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft F. & D. für demokratische Frauentagungen:

Dr. A. D. Grütter, Schwarzwaldstrasse 20, Bern.

Zimmer. Sie lagte sich in der Dunkelheit auf ihr Bett und plötzlich hörte sie, daß sie weinte.

Am frühen Morgen fährt Georg weg. Ariel verläßt am Fenster lebend so lange seine Wohnung, bis ihm eine Begleitung aufsteht. Der Tag verbricht trübend hell zu werden. Ariel fühlt das Leben in einer unheimlichen Weise. Sie steigt über sich hinweg wie aus feinem Mädchen, als sie in ihrer Kinderstube Stühle und Tische aufeinander türmte, um von der Erde wegzufommen. Sie denkt sich, warum gleich immer der großen Werte? Sie hat nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, drängt sie vor sich auf die andere Bahn, als müsse sie nochmals nach allen Chancen, sich mit jedem Einzelnen abgeben. Nun, wo sie alles in Ordnung weiß, macht ihr Herz diese fahrig Wendung. Ja, liebt sie den Pitt? Mein Gott, warum gleich immer der großen Werte? Sie ist nicht vor allem, sich, sich im Gefühl eines anderen zu sein. Sie denkt schnell und eilend auch an die Kinder, die im Hause von Onkel Constant und Tante Sabine ihr Unwesen treiben. Und zuletzt denkt sie an Pitt. Ah, nein, an ihn hat sie wohl die ganze Zeit gedacht, aber das Dreckselbe in ihr, das Gewissenhafte und Vornahme, dr

Renkel, Basel